

Unterstützen Sie die Forderung auf sofortige und bedingungslose Freilassung der politischen Gefangenen Ruth López, Menschenrechtsanwältin, El Salvador

Klicken Sie einfach auf den passenden QR-Code, der Sie zu unserem Profil führt. Dort finden Sie alle unsere Beiträge.

Folgen Sie uns gerne, teilen und liken Sie auf

X (Twitter)

https://x.com/AI_El_Salvador



Facebook

<https://www.facebook.com/AmnestyMenschenrechteElSalvador>



Instagram

<https://www.instagram.com/elsal.menschenrechte>



Threads

<https://www.threads.com/@elsal.menschenrechte?hl=de>



Mastodon

https://mastodon.social/@ai_el_salvador



Bluesky

<https://bsky.app/profile/elsal-amnesty.bsky.social>



Hintergrundinformationen

RUTH ELEONORA LÓPEZ

Ruth Eleonora López Alfaro ist Anwältin und Menschenrechtsverteidigerin aus El Salvador. Bekannt für ihren Einsatz gegen Korruption und für Transparenz, leitet sie seit 2021 die Abteilung für Korruptionsbekämpfung und Justiz bei der Organisation Cristosal. Im Dezember 2024 wurde sie von der BBC als eine der 100 inspirierendsten Frauen weltweit ausgezeichnet.

In ihrer Funktion bei Cristosal prangerte López öffentlich Gesetzesreformen, Verstöße gegen rechtsstaatliche Prinzipien und mutmaßliche Korruption in der Regierung von Präsident Bukele an. Ihre Arbeit führte zu mindestens 15 formellen Anzeigen gegen Regierungsbeamte, darunter Vorwürfe des Missbrauchs öffentlicher Gelder und der Überwachung von Journalist*innen und Aktivist*innen.

Am **18. Mai 2025** wurde Ruth López in ihrem Haus in San Salvador festgenommen. Die Vorwürfe wechselten von Geldwäsche zu illegitimer Bereicherung im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit beim Obersten Wahlgericht 2016 – ohne Vorlage belastender Beweise. Nach ihrer Festnahme blieb sie über 40 Stunden ohne Kontakt zur Außenwelt, was Cristosal als „kurzfristiges Verschwindenlassen“ kritisierte.

Nach 15 Tagen wurde Anklage erhoben. Die Anhörung am **4. Juni 2025** fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Am Folgetag ordnete ein Richter sechs Monate Untersuchungshaft an. Eine Berufung wurde abgelehnt, jedoch ließ die Verfassungskammer eine Habeas-Corpus-Klage wegen Verfahrensverzögerung zu. Die Untersuchungshaft wird als unverhältnismäßig eingeschätzt, weil das angebliche Delikt nicht schwer genug ist, um sie zu begründen.

Am **4. Juli 2025** wurde Ruth López ohne Vorankündigung in die Haftanstalt Izalco verlegt – entgegen einer richterlichen Anordnung, sie aus gesundheitlichen Gründen in Polizeigewahrsam zu belassen. Familie und Anwälte erfuhren erst beim Besuch in der Polizeistation davon und haben seither keinen Kontakt mehr zu ihr.

Am **21. Juli 2025** begann der Oberste Gerichtshof mit der Überprüfung ihrer Vermögensverhältnisse von vor neun Jahren – laut UN-Sonderberichterstatterin Margaret Satterthwaite ein besorgniserregender Vorgang, der als Versuch der Legitimation strafrechtlicher Maßnahmen gewertet werden könnte.

Im **Juli 2025** musste Cristosal aufgrund von Bedrohungen gegen Mitarbeitende das Büro in El Salvador schließen und nach Honduras verlegen.

Am **28. Juli 2025** wurde Ruth López mit dem Menschenrechtspreis der renommierten American Bar Association ausgezeichnet.

Am **13. November 2025** erhielt sie den Magnitzky Award in London.

Am **4. Dezember 2025** entschied das Vierte Instruktionsgericht in San Salvador, die Untersuchungshaft um ein weiteres halbes Jahr zu verlängern, also bis Juni 2026.

Am **12. Februar 2026** hat Frank Schwabe, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, eine Patenschaft für Ruth López im Rahmen des parlamentarischen Patenschaftsprogrammes für politisch Verfolgte übernommen.

Am **19. Februar 2026** erhielt sie den Anti-Crime & Corruption Hero award der international renommierten OCCRP Organized Crime and Corruption Reporting Project mit Sitz in Amsterdam.

Ihre Inhaftierung gilt als Eskalation staatlicher Repression gegen Regierungskritiker*innen. Es ist kein Einzelfall: Auch weitere Menschenrechtsverteidiger*innen wie der Verfassungsrechtler Enrique Anaya und der Umweltschützer Fidel Zavala sind prominente Beispiele. Der seit März 2022 anhaltende Ausnahmezustand, in dessen Verlauf mehr als 91.000 Menschen willkürlich verhaftet wurden, von denen die meisten bis heute ohne Urteil inhaftiert sind, ist Grundlage für Einschüchterung und Kriminalisierung von sozial engagierten Menschen und Organisationen.

Internationale Organisationen wie Amnesty International, die Interamerikanische Menschenrechtskommission, Mitglieder des US-Kongresses und UN-Sonderberichterstatterinnen fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung von Ruth López.

Weitere Informationen finden Sie auf: <https://www.ai-el-salvador.de/politische-gefangene.html>

